

Inhalt

I.	Zu Beginn: Einmal quer durch den Gemüsegarten	9
1.	Altgermanistik? Germanische Philologie? Deutsche Philologie? Ältere deutsche Sprache und Literatur?	10
2.	Die Stellung der Altgermanistik im Rahmen des Gesamtfachs; Aspekte der Fachgeschichte; Gegenstandsbereiche	17
3.	Mediävistik im Grundstudium	19
4.	Mediävistik im Hauptstudium	22
5.	Was verlangt das Fach von denen, die es studieren?	24
6.	Von der Handschrift zum 'Sinn' und zum Quellenwert eines Textes	26
	– Materielle und kommunikative Vorbedingungen (Edition; Edition und Textkritik; Identifikation des Textes, Bewertung der Überlieferung; Weitere Befunde aus Handschriften)	28
	– Der einzelne Text als Untersuchungsobjekt: Sprache, Form, Inhalt (Das Verstehen des Textes in sprachlicher Hinsicht; Die Analyse der Textform; Analyse und Interpretation von Textinhalt und Textaussage)	32
	– Verwertung der Einzelbefunde in übergeordneten Erkenntniszusammenhängen (Sprachgeschichte; Ereignisgeschichte; Kulturgeschichte; Mediengeschichte)	36
II.	Das Fach Mediävistik: Funktionen und Inhalte	45
III.	Einlösbarkeit mittelalterlicher Erkenntnispotentiale durch mittelalterliche Literatur (am Beispiel des <i>Hausratbüchleins</i> von Hans Folz)	55
	Vier Thesen (Zum sprachwissenschaftlichen Anteil der Mediävistik; Sachkultur: Literatur und andere Überlieferungsträger; Literatur als Überlieferungsträger von 'Denkkultur'; Literatur als kritikbedürftige Auskunftsinstantz)	57
IV.	Perspektiven und Methoden	75
V.	Themenbereiche der germanistischen Mediävistik	85
1.	Mündlichkeit und Schriftlichkeit	85
2.	Der mittelalterliche Autor und die mittelalterliche Poetik (Kunst und Künstler; <i>ars</i> und <i>artes</i> ; Rhetorik; Metrik; Topik)	101

3. Adel und Klerus	125
4. Natur und Kosmologie	149
– Die Natur als Zeichenträger	
– Die Zweibücherlehre	
– Außen und Innen	
– Allegorie	
– Mikrokosmos und Makrokosmos	
– Gewinne und Verluste	
5. Weltliche Großepik: Poetologie, Didaxe, Heilsgeschichte	
– Einleitung	175
– Ritter	180
– 'Ehre'	183
– Strukturen	190
– Pflichtenkollisionen: <i>mâze</i>	193
– <i>âventiure</i>	194
– 'Mühsal': Der Weg des Ritters - der Weg des Christen	196
– Zwei Thesen zur Funktion der Artusepik	199
– Aspekte von Gesellschaftsutopie im Artusroman	201
– Eine metafiktionale Ausdeutung des Erzählens	202
Anhang:	
I. Zwei Formen der mittelalterlichen Großepik in Deutschland: <i>Höfische Epik und Heldenepik</i>	204
II. Inhaltsangaben deutscher Epen des Mittelalters	205
6. Minnelyrik - Liebeslyrik - Adelslyrik	
– Einleitung	231
– Zur Terminologie	232
– 'Hohe Minne' - 'niedere Minne' - 'ebene Minne'	236
– Minnesang als <i>Adelskunst</i>	237
– Zum 'Erlebnisgehalt' des Minnesangs	239
– Historische Erklärungsversuche des Minnesangs außerhalb individualbiographischer Ansätze (Literatursoziologische Deutungen; Psychologische Erklärungen; Theorien zu möglichen	

literarischen Traditionen des deutschen Minnesangs; Das Erklärungsmodell von Norbert Elias)

244

- Die Entwicklung des deutschen Minnesangs: 1150/1160 bis um 1300
- Exkurs: Lied und Spruch
- Abschließender Überblick

254

258

259

7. Literatur in der Stadt des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit

- Einleitung
- Schriftlichkeit in der Stadt: Allgemeines
- Die deutsche Stadt im Spätmittelalter
- Konstituentien von Literatur in der Stadt; Traditionen und innovative Tendenzen städtischer Literatur
- Eigenschaften und Themen städtischer Literatur (Religiöse Literatur; Frauen, Ehe, Liebe, Ehebruch; Klugheit, List, Intellektualität, Rationalität; Der Adel als literarisches Thema; Soziales Zusammenleben; Reichtum und Armut; Persönliche und soziale Identität; Belehrung und 'Lebenshilfe')

265

265

268

271

274

Anhang: Märendichtung

- Die Gattung 'Märe'
- Inhaltsangaben von Mären

282

284

VI Literaturhinweise

314